



# AKTION LEBEN

D 58888

Rundbrief 2 / 2002

## Liebe Mitglieder und Freunde der AKTION LEBEN,

auf unser neues Konzept für den Rundbrief der AKTION LEBEN haben wir eine erfreulich gute Resonanz erhalten. Einige Anregungen werden wir bereits in diesem Rundbrief umsetzen.

Sie haben gewiß Verständnis dafür, daß wir unseren Rundbrief nicht auf Hochglanzpapier oder farbig drucken, sondern aus Gründen der Kostenersparnis mit unseren Möglichkeiten des Selbstdrucks vorliebnehmen.

Ein Mitglied schrieb:

„Glückwunsch zu Ihrem Versuch, sparsamere Mitteilungen herauszugeben! Denn wie soll man mit der Überfülle (viele Lebensrechtspublikationen) noch zurechtkommen. Es bleibt oft nichts anderes übrig, als mit Bedauern und Wehmut und schlechtem Gewissen ganze Stapel nicht ausgenutzter Publikationen zum Altpapier zu befördern, wohl wissend, daß dies nicht der Zweck der Arbeit der Herausgeber war.“

Ich möchte diese Gelegenheit noch einmal nutzen, um Ihnen für Ihre Treue zu danken. Es ist und bleibt wichtig, daß die AKTION LEBEN für viele Mitglieder sprechen kann. Vielleicht fallen Ihnen noch Personen ein, die Sie auf eine Mitgliedschaft hin ansprechen können. Derzeitiger Mitgliederstand - ordentliche und Fördermitglieder zusammen - über 58.000!

Wenn Ihnen die Zeit fehlen sollte, den Rundbrief zu lesen, oder wenn Sie ihn schon gelesen haben, dann geben Sie ihn doch bitte weiter oder legen Sie ihn bei einem Arztbesuch etc. ins Wartezimmer liegen. Vielleicht wird er zu einem Impuls, über das Lebensrecht nachzudenken.

Mit herzlichem Gruß

P.S.: Gott vergelte Ihnen alle Mitsorge und Opfer!

### Erfurt

#### Was man nicht gehört hat

Im „Fall Erfurt“ hat man viel diskutiert, über Gewalt in Spielen, Gewaltverherrlichung in den Medien usw. Aber man hat nichts gehört über mögliche Ursachen, die der Psychoanalytiker Sigmund Freud so beschrieb:

„Kinder, die sexuell stimuliert werden, sind nicht mehr erziehungsfähig, die Zerstörung der Scham bewirkt eine Enthemmung auf allen anderen Gebieten, eine Brutalität und Mißachtung der Persönlichkeit der Mitmenschen.“

Die Zerstörung der Scham geschieht aller Orten, durch Schulsexualerziehung, in den Medien, in der Erotisierung der Öffentlichkeit. Die Folgen sind bereits irreparabel!

### Aus dem Inhalt:

Pressemitteilungen	S. 2
Von Abtreibung zu Euthanasie	S. 2
Junge Aktion Leben	S. 3
Kurz und bündig ...	S. 3
Internat. Zusammenarbeit	S. 4
Termine	S. 4

### Wir waren der Zeit voraus!

Seit über 20 Jahren warnen Lebensrechtler vor genau der Entwicklung, die nun langsam auch von Politikern und Medien wahrgenommen wird.

Die linksliberale „Rheinpfalz“ schrieb am 9.4.2002 sogar von einem „demographischen Erdbeben“: „Im Jahr 2050 wird zum ersten Mal in der Menschheit die Zahl der Alten in der Welt die Zahl der Jungen übertreffen.“

Die Vereinten Nationen hielten bereits eine Alterskonferenz ab. Der „Spiegel“ übertrifft sich gar selbst, dort heißt es am 15.4.2002: „Unter Demographen, Politikern und Entwicklungshelfern ist derzeit ein großes Umdenken im Gange. In vielen Köpfen steckt immer noch das Horrorszenario von der ‚Bevölkerungsexplosion‘. Elf, womöglich gar zwölf Milliarden Menschen würden schon bald einem Heuschreckenschwarm gleich die Ressourcen des Planeten verzehren. Kriege um Wasser, Nahrung und Rohstoffe sollten die Folge sein. Doch nun dämmert es vielen, daß die Verteilungskämpfe der Zukunft eher um Rente und Altenheimplatz ausgegossen werden - nicht nur in den Industrienationen, sondern zur Überraschung vieler auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern.“

### Wirkungsvolles Internet

Ein Rechtsprofessor aus Chile rief bei uns an, daß er die Broschüre aus der Schriftenreihe Nr. 10 („Hintergründe der 68er-Kulturrevolution“ von Rudolf Willeke) im Internet gelesen und sich heruntergeladen habe. Unsere aktuelle Internetseite <http://www.aktion-leben.de> verzeichnet derzeit täglich über 300 Besuche.

## Aus der Pressearbeit der Aktion Leben e.V.

15. März 2002

### Dem Recht einen Bären dienst erwiesen

#### - Landgericht Heilbronn kontra Bundesverfassungsgericht -

Abtsteinach. Das Landgericht Heilbronn hat in einem aufsehenerregenden Urteil der vom Gesetzgeber festgelegten und vom Bundesverfassungsgericht bestätigten „Rechtswidrigkeit“ von Abtreibungen nach § 218 StGB widersprochen.

Die AKTION LEBEN e. V. sagt dazu in einer Stellungnahme: „Die Tötung eines Menschen ist immer ein schweres Unrecht. Die vorsätzliche Tötung empfindet das Rechtsbewußtsein der Bevölkerung als Mord.“

Wie verhält es sich mit der Frage, ob das ungeborene Kind im Mutterschoß ein Mensch ist? Biologisch/wissenschaftlich ist der Mensch von der Zellverschmelzung von Ei und Samen an Mensch und nie etwas anderes. Nun kann man feststellen, daß je nach Interessenlage der Forschung andere Antworten darauf gegeben werden. So beharren Kreise aus der Reproduktionsmedizin auf einem späteren Zeitpunkt der Menschwerdung, und zwar der Kernverschmelzung.

Sie nennen den Zeitraum „Vorkernstadium“ und können so „bedenkenlos“ nach dieser Definition Embryonen einfrieren, auch in Deutschland Zehntausende trotz und mit Embryonenschutzgesetz.

Es liegt im Interesse der Pharmaindustrie und der Frauen, bzw. Paare, daß sog. Verhütungsmittel wie Pille und Spirale ob ihrer nidationshemmenden (die Ein-

nistung des befruchteten Eis verhin- dernde) Wirkung definitionsgemäß nicht als Abtreibungsmittel zu bezeichnen sind. Sie vertreten das Menschsein ab Nidation (Einnistung).

Selbst Organtransplanteure haben ein Interesse daran, den Beginn des menschlichen Lebens nach hinten zu definieren, nämlich mit dem Beginn der Hirntätigkeit, damit das Hirntodkonzept am Lebensende mit dem sog. Hirntod „logisch“ wird.

Da alle diskutierten und gesetzlich definierten Termine über den Beginn des Lebens weit vor der in § 218 StGB festgelegten 3-Monatsgrenze liegen, ist es also offensichtlich, daß bei der Abtreibung ein Mensch getötet wird. Und deshalb haben die Betroffenen das Interesse, die Rechtswidrigkeit wegzudefinieren.

Bedauerlich, daß sich deutsche Gerichte wie das Heilbronner Amts- und Landgericht, nicht an Fakten halten, die uns die Wissenschaft und das Bundesverfassungsgericht mit seinen Urteilen von 1975 und 1993 vorgeben, sondern interessen- gesteuerte Urteile fällen.

Walter Ramm, der Vorsitzende der AKTION LEBEN e. V., dazu: „Man muß eben immer häufiger feststellen, daß deutsche Gerichte nicht mehr Recht sprechen, sondern Urteile fällen.“ Ramm gibt nicht zuletzt den Politikern die Schuld an dieser Entwicklung, die das Konstrukt „rechtswidrig, aber straffrei“ im Gesetz verankert haben. Ramm wörtlich: „Das mußte die Bevölkerung verwirren, oder war das gar beabsichtigt? Die Richter in Heilbronn haben dem Recht einen Bären dienst erwiesen.“

10. April 2002

### PID nicht nur Selektion

#### - Lebensrechtler begrüßen „Woche des Lebens“ -

Abtsteinach. Die Lebensrechtsorganisation AKTION LEBEN e. V. begrüßt die von der Kirche ausgerufene „Woche des Lebens“ vom 13. bis 20. April 2002. Diese Einrichtung sei heute nötiger denn je, dürfe aber nicht als Alibi mißbraucht werden, um die Lebensrechts-Themen dann wieder in den Hintergrund treten zu lassen.

Das zentrale Thema der diesjährigen „Woche für das Leben“ ist die strikte Ablehnung der Präimplantationsdiagnostik (PID). Walter Ramm, der Vorsitzende der AKTION LEBEN e. V., weist im Pressedienst seiner Organisation darauf hin, daß nicht nur die Selektion unwerten Lebens Grund für die Ablehnung sein dürfe. Ramm wörtlich: „Die Voraussetzung zur PID ist die künstliche Befruchtung außerhalb des Mutterschoßes, die In-Vitro-Fertilisation (IVF), und diese ist - aus gutem Grund - von der katholischen Kirche nicht erlaubt.“ Daß man zu diesem Aspekt der IVF schweige, suggeriere eine stillschweigende Zustimmung und trage, wie bereits bei anderen ethischen Themen, dazu bei, daß am Ende niemand mehr so genau wisse, was eigentlich erlaubt oder nicht erlaubt sei.

*Wer unsere aktuellen Pressemitteilungen direkt per e-Mail erhalten möchte, gebe uns bitte seine e-Mail-Adresse bekannt. Alle Pressemitteilungen können unter <http://www.aktion-leben.de/presse.htm> abgerufen werden.*

## Von der Abtreibung zur Euthanasie

Im vergangenen Jahr suchte der Freistaat Bayern bundesweit nach 6000 Altenpflegern, weil in Bayern der Pflegenotstand ausgebrochen ist.

Die Probleme der Rentenversicherung, Pflegeversicherung und Krankenkassen sind hinlänglich bekannt und werden heftig diskutiert. Aber nicht nur im sozialen Bereich tun sich Abgründe auf, sondern so ziemlich in allen Bereichen des öffentlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens, nicht ausgenommen die Kirche durch fehlende geistliche Berufungen. Bluecard- und Greencard-Aktionen sollen neue Arbeitskräfte ins Land locken. Deutschland soll Einwanderungs- bzw. Zuwanderungsland werden. Diese Probleme hat allerdings nicht nur Deutsch-

land, sondern in zunehmenden Maße sind auch Österreich und andere europäische Länder betroffen.

Die Bevölkerungsgruppe der ungeborenen Bürger ist ganz offensichtlich für unsere Gesetzgeber, die sich nicht mehr an Gott als der Quelle des Rechts orientieren, uninteressant, weil sie nicht über Wählerstimmen verfügen, ganz im Gegensatz zu abtreibungswilligen Müttern und Vätern und anderen Betroffenen in Politik, Gesellschaft und Kirchen.

Der Einstieg auch unserer Nation in die Tötungsberechtigung durch Abtreibung, das zeigt sich immer deutlicher, war der Ausstieg aus der Verfassungsordnung.

Die Folge: Euthanasie/Sterbehilfe wurde in Holland und Belgien weitgehend libera-

lisiert und steht auch in den übrigen europäischen Ländern nicht nur vor der Tür, sondern sie hat, wie in Deutschland, durch die medizinische Praxis und die Rechtsprechung bereits Einzug gehalten.

Nachdem Euthanasie im Mutterschoß schon fast zur Selbstverständlichkeit und zu einer Art „Pflicht“ geworden ist, versucht man jetzt, jedem Bürger über das Zauberwort „Selbstbestimmung“ eine Verfügung über die letzte Phase seines eigenen Lebens - mit Hilfe der Patientenverfügung - schmackhaft zu machen.

Allein Gott ist der Herr über Leben und Tod! Wir wissen, daß Gott seiner nicht spotten läßt. Kommende Generationen werden fassungslos sein und nicht verstehen können, wie wir unsere Zukunft und unsere Kultur so ruinieren konnten.

Laßt uns also wachsam sein!

## Kurz und bündig aus aller Welt

### Liechtenstein

#### Exkommunikation

Erzbischof Wolfgang Haas fürchtet angesichts der Entwicklung in der Schweiz (Referendum zur Fristentötung) eine erneute Diskussion um das Abtreibungsstrafrecht in Liechtenstein.

Erzbischof Haas rief in Erinnerung, daß das Kanonische Recht die Strafe der Exkommunikation auf die Abtreibungstötung vorsieht.

Bei der Exkommunikation ist dem Betroffenen der Empfang der Sakramente und die Ausübung kirchlicher Ämter, z. B. Pfarrgemeinderat etc., untersagt. Erzbischof Haas nimmt auch den Staat in die Pflicht: Das geltende Strafgesetz Liechtensteins müsse statt wie von verschiedenen Seiten gefordert nicht gelockert, sondern verschärft werden.

(sda, 5.6.2002)

### Schweden

#### Das liberalste Gesetz

Schweden hat das liberalste Abtreibungsgesetz aller nordischen Länder. Bis zur 18. Schwangerschaftswoche kann eine Frau selber bestimmen, ob sie ihr ungeborenes Kind töten will.

(AZ Medien Gruppe, 10.5.2002)

Nach einem am 15.5.2002 verabschiedeten Gesetz wird in Schweden die „Mißachtung“ von Homosexuellen als Gruppe als Verleumdung und Schmähung mit Haft bis zu vier Jahren bestraft. Das Gesetz soll zum 1.1.2003 in Kraft treten.

(kath.net, 31.5.2002)

## Warnung vor „Abzockern“

Wir bekommen regelmäßig nach Ausendungen der „Deutschen Vereinigung für eine Christliche Kultur (DVCK)“ aus Frankfurt Anfragen, ob diese Organisation seriös sei.

Nicht nur wir haben große Zweifel. Die Rundbriefe treffen thematisch wohl immer „den Nagel auf den Kopf“, und konservativ eingestellte Menschen lassen sich dann dazu hinreißen, die „Projekte“ zu unterstützen und vor allem zu spenden.

Die Briefe sind stets nach dem gleichen Schema aufgebaut. Von Seite zu Seite wird immer dringlicher die Unterstützung des „Projektes“ gefordert, und der Leser gerät immer mehr unter den „moralischen Druck“, auch zu spenden. In

**Anmerkung:** Darf man dann noch sagen, daß homosexuelle Betätigung eine schwere Sünde ist?

### England

Wegen schwerer Depressionen nach einer Abtreibungstötung hat in England eine Frau das Gesundheitswesen ihres Landes verklagt. Ihre Begründung: Vor der Abtreibung sei ihr nicht deutlich gemacht worden, welche physischen und psychischen Folgen (PAS) auf sie zukommen könnten. Sie habe nach einer Abtreibung vor vier Jahren einen Nervenzusammenbruch erlitten.

(KNA, 12.6.2002)

**Anmerkung:** Wir berichteten im AL-Rundbrief 1, daß der US-Senat eine Studie zum PAS in Auftrag gegeben hat. Es müßten mehr Frauen den Mut und die Kraft finden, nach einer Abtreibungstötung Politiker, Beratungsstellen und Ärzte anzuklagen, die Voraussetzungen zur Tötung ungeborener Kinder geschafft, falsch informiert oder zur Abtreibungstötung gedrängt zu haben. Vor allem das seelische Elend der Frauen danach ist grenzenlos.

### Italien

#### Razzien

In Italien sind 260 der landesweit 330 Einrichtungen zur In-vitro-Fertilisation (IVF) polizeilich überprüft worden. In 33 Fällen wurden Unregelmäßigkeiten und Gesetzesverstöße festgestellt. Jedes hundertste italienische Neugeborene wird im Reagenzglas gezeugt.

(KAP, 19.4.2002)

der Regel gibt es auf den letzten beiden Seiten des Briefes bis zu 5 Aufrufe zu Spenden mit immer stärker werdender Intensität.

Der Gipfel der Unverschämtheit ist oft, daß man angeblich bereits Zeitungsinserate geschaltet hat, für die man „Ihre Spende“ erwartet, weil es ja so dringend ist. Es wird immer der Eindruck erweckt, daß es an „Ihrer Unterstützung“ liegt, ob das „Projekt“ gelingt oder nicht.

Eine Irreführung ist auch der Text auf dem Einzahlungsabschnitt (hinten), der wohl bewußt den Eindruck erwecken soll, daß es sich um eine steuerliche abzugsfähige Spende handelt. Die Gemeinnützigkeit wurde dem Verein aber aberkannt.

## Junge Aktion Leben

Texte von Jugendlichen - nicht nur für Jugendliche

### Ist Abtreibung Mord?

„Ist Abtreibung Mord?“ Diese Frage wurde in der Vergangenheit und wird bis heute noch heftigst diskutiert. „Was der Mutter aus der Not hilft, kann kein Mord sein“, heißt es auf der einen Seite. „Niemand hat das Recht, einen unschuldigen Menschen zu töten“, setzen Lebensrechtler dagegen. Kaum ein anderes Thema bewegt die Gemüter mehr. - Verwunderlich? Ich denke nicht, schließlich geht es um Leben und Tod tausender unschuldiger Menschen und um den seelischen Tod tausender Mütter.

Um nun diese Frage, zu klären, ist es notwendig, den Begriff „Mord“ einmal genauer zu definieren. Was ist also Mord? Das Herder Lexikon definiert Mord folgendermaßen: „Mord, vorsätzlich, überlegt ausgeführte Tötung eines Menschen, aus Mordlust, Habgier oder sonstigen niederen Beweggründen, zur Befriedigung des Geschlechtstriebes, heimtückisch oder grausam, (...)“. Daß es sich bei der Abtreibungstötung um eine überlegt ausgeführte Tötung handelt, steht wohl außer Diskussion. Schließlich hat im Vorfeld ein Beratungsgespräch stattgefunden, bei dem ein Termin für die Tötung festgesetzt wurde.

Wie aber steht es mit dem Tötungsmotiv? Wird das Kind aus „Mordlust“ getötet oder aus „Habgier“, oder spielt die „Befriedigung des Geschlechtstriebes“ hier eine Rolle? Ist es „heimtückisch“ oder „grausam“, ein wehrloses Kind zu töten?

Wenn die Tötung, die wohl überlegt ausgeführt wird, nur eines dieser Motive inne hat, so handelt es sich also laut Lexikon um Mord. Nun wollen wir hier nicht behaupten, daß das Kind aus „Mordlust“ oder „Habgier“ getötet wird. Wie aber steht es mit den anderen Tötungsmotiven?

Ist es eine Form der Befriedigung des Geschlechtstriebes, wenn heute viele Menschen ihre Triebe auf Kosten eines Menschenlebens „ausleben“?

Ist es heimtückisch, ein wehrloses Kind mit raffiniertester Technik zu töten? Ist es grausam, ein wehrloses Kind bei lebendigem Leibe in Stücke zu zerreißen, es zu zerschneiden oder mit einer Rivanollösung zu verätzen? Ist Abtreibung Mord?

Liebe Lebensrechtler, entscheidet selber und bildet Eure Meinung unabhängig von der Meinung der Masse. Denn wir wissen: Die Mehrheit hat nicht immer recht!

*Wer einen Gedankenaustausch mit dem Verfasser dieser Zeilen wünscht, schreibe bitte an: [Michael.Ramm@addcom.de](mailto:Michael.Ramm@addcom.de)*

## Internationale Zusammenarbeit

### In Afrika ...

Rév. Raphael Olenga, Pastor aus dem afrikanischen Staat Burkina Faso, besuchte uns mehrere Tage. Wir konnten eine tiefe Übereinstimmung in der Grundhaltung der Lebensrechtsarbeit feststellen. Für ein Haus für schwangere zumeist mit AIDS infizierte Mütter (siehe Photo), konnten wir Pastor Olenga eine Spende geben.

Eine staatliche oder sonstige Unterstützung vor Ort bekommt seine offiziell anerkannte Organisation „Secours et Vie Afrique“ nicht, weil sie nicht bereit ist, Kondome (made in Erfurt, BRD, bereitgestellt von der deutschen Entwicklungshilfe) zu verteilen. Das Projekt des Hauses für die Mütter bedarf dringend weiterer Spenden, da erst ein bescheidener Anfang gemacht ist und das Sechsfache aufgebracht werden muß bis Ende Oktober des Jahres.

Wer sich in der Lage sieht, eine „**Sonder-spende Afrika**“ zu geben, kann dies auf unser Konto tun. Aus Platzgründen können wir hier nur einen kurzen Bericht wiedergeben. Nähere Informationen senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu.



Pastor Olenga (rechts), selbst Vater von 3 Kindern, teilt seine eigene Wohnung (3 Zimmer) mit neun jungen Müttern, die, von ihren Familien verstoßen, ein Kind erwarten oder bereits geboren haben. Um die Raumnot zu beseitigen, hat er nun die Möglichkeit, dieses Haus als Unterkunft für die schwangeren Mütter sowie für ein Büro zu erwerben.



### ... und in Deutschland

Eine amerikanische Lebensrechtsgruppe aus Kaiserslautern (Crisis Pregnancy Center), die dort unter den Soldaten und den US-Angehörigen wirkt, hat uns in der Zentrale besucht. Es wurde eine Zu-

sammenarbeit z. B. bei Straßenständen vereinbart.

Eine Praktikantin unserer befreundeten belgischen Lebensrechtsorganisation „PRO VITA“ ist für zwei Wochen in unserer Zentrale.

## Falschmeldung

### Nur ein Wörtchen

Am 27.2.2002 berichtete die kath. Nachrichtenagentur ZENIT über ein Interview mit Mons. Elio Sgreccia, Pontificio Academia Pro Vita, Rom. Dabei wurde der Bischof wie folgt zitiert:

„Aufgrund dieser Achtung der Würde verwerfen wir jeglichen Klonungsversuch von Menschen. Aus demselben Grund sind wir auch gegen künstliche Befruchtung, wenn diese der Rolle der Eltern nicht gerecht wird.“ Diese Aussage nun kann so interpretiert werden, daß es doch eine Option auf künstliche Befruchtung gibt.

Eine Nachfrage in Rom hat ergeben, daß es heißen muß: „... weil diese der Rolle der Eltern nicht gerecht wird.“ Also wird die künstliche Befruchtung konsequent ausgeschlossen. Eine Richtigstellung durch ZENIT erfolgte leider nicht, obwohl dies zweimal per E-Mail angemahnt wurde.

## Sexualverführung

### Faule Früchte

In den Industrieländern werden jedes Jahr schätzungsweise 1,25 Millionen Teenager schwanger. 500.000 von ihnen töten ihre ungeborenen Kinder nach einer Mitteilung von UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. (KNA, 29.5.2002)

**Anmerkung:** Statt zu Keuschheit und Enthaltensamkeit zu erziehen, werden unsere Kinder mehr und mehr durch sog. Aufklärung über „Verhütung“ etc. verführt. Sexualforscher „bescheinigen“, daß bei der großen Mehrheit der deutschen Bevölkerung religiöse Vorschriften überholt seien. (KNA, 28.5.2002)

*Weitere interessante Kurzmeldungen und Kommentare finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.aktion-leben.de> Bestellen Sie kostenlos zu den Fragen von Euthanasie/Sterbehilfe den „Infodienst“ der EEG - (Europäische Euthanasie-Gegner).*

## Termine

### Infostände Juli/August 2002

Karlsruhe, Kaufbeuren, Kempten, Memmingen, Wangen, Ravensburg, Ulm, Worms, Marienfried, Cham, Amberg, Saarbrücken, Essen, Bochum, Hamm, Dortmund, Koblenz, Hildesheim, Braunschweig, Wunstorf, Neustadt a.Rbg., Hannover, Limburg.

Helfer bitte Kontakt aufnehmen unter **Telefon: 06201-2046, Fax: 06201-23848** oder **post@aktion-leben.de**

### Gebetskreise

Bitte vergessen Sie nicht unsere Anliegen im Gebet!

Eine Liste der Gebetsgruppen und deren Termine können Sie bei uns anfordern.

### Vorträge

zu den Themen Abtreibung, Euthanasie/Sterbehilfe, Sexualität, Organspende etc. bitte vereinbaren unter Tel: 06201-2046

## Impressum

Herausgeber: Aktion Leben e.V. - Postfach 61 - D-69518 Abtsteinach/Odw.

Telefon: 06201 - 2046 - Fax: 06201-23848 - e-Mail: [post@aktion-leben.de](mailto:post@aktion-leben.de) - Homepage: [www.aktion-leben.de](http://www.aktion-leben.de)

Versand erfolgt an alle Mitglieder der Aktion Leben e.V., Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Nachdruck ist bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares gestattet.

**Spendenkonto: 17914 bei Volksbank Überwald-Gorxheimertal eG, BLZ 509 616 85**